28.6.2016 - Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden im ersten Quartal 2016 in Deutschland rund **26 300 Schwangerschaftsabbrüche** gemeldet. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum hat die Zahl damit **um 0,3 % abgenommen**. 96 % der gemeldeten Abbrüche wurden nach der Beratungsregelung vorgenommen. In lediglich vier Prozent der Fälle begründeten medizinische oder kriminologische Indikationen den Abbruch.

Schwangerschaftsabbrüche nach Altersgruppen

Knapp **drei Viertel (73 %)** der Frauen, die im ersten Quartal 2016 einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren **zwischen 18 und 34 Jahre alt**, 17 % zwischen 35 und 39 Jahre. Rund sieben Prozent der Frauen waren 40 Jahre und älter. Die unter 18-Jährigen hatten einen Anteil von drei Prozent. Rund 38 % der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch keine Lebendgeburt.

Rückgang der Schwangerschaftsabbrüche seit 2004

Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (64 %) wurden mit der Absaugmethode (Vakuumaspiration) durchgeführt, bei 20 % wurde das Mittel Mifegyne® verwendet. Die **Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant**, und zwar 78 % in gynäkologischen Praxen und 19 % ambulant im Krankenhaus. Sieben Prozent der Frauen ließen den Eingriff in einem Bundesland vornehmen, in dem sie nicht wohnten.

Das Statistische Bundesamt führt die Statistik seit 1996. Seit 2004 nimmt die jährliche Zahl der Schwangerschaftsabbrüche kontinuierlich ab. Detaillierte Informationen zu den Schwangerschaftsabbrüchen rufen Sie in den Tabellen Schwangerschaftsabbrüche (23311) in der Datenbank GENESIS-Online ab.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 199 des statistischen Bundesamts vom 10.06.2016